



**Verordnung
über das Anbringen von Anschlägen und Plakaten in der Gemeinde Schäftlarn
(Plakatierungsverordnung)**

Die Gemeinde Schäftlarn erlässt aufgrund des Art. 28 Abs. 1 des Landesstraf - und Verordnungsgesetzes folgende

Verordnung:

§ 1 Beschränkung von Anschlägen auf bestimmte Flächen

- (1) Zum Schutz des Orts- und Landschaftsbildes und zum Schutz von Natur-, Kunst- und Kulturdenkmälern dürfen Anschläge aller Art in der Öffentlichkeit nur an den hierfür von der Gemeinde zum Anschlag bestimmten Anschlagtafeln und Plakatsäulen angebracht werden.
- (2) Vor Wahlen, Abstimmungen, Volksbegehren und Volksentscheiden werden von der Gemeinde vorübergehend Anschlagtafeln aufgestellt, die ausschließlich für Wahlplakate bestimmt sind.

§ 2 Begriffsbestimmungen

- (1) Anschläge in der Öffentlichkeit sind Plakate, Zettel oder Tafeln, die an unbeweglichen Gegenständen wie z. B. Gebäuden, Mauern, Zäunen, Licht- und Telefonmasten oder an beweglichen Gegenständen wie Ständern angebracht werden, wenn die Anschläge von einer nach Zahl und Zusammensetzung unbestimmten Menschenmenge - insbesondere vom öffentlichen Verkehrsraum - aus wahrgenommen werden können.
- (2) Die Vorschriften insbesondere der Straßenverkehrsordnung, des Bayerischen Straßen- und Wegegesetzes, des Bundesfernstraßengesetzes, der Bayerischen Bauordnung (BayBO) und des Baugesetzbuches bleiben unberührt. Insbesondere ortsfeste Anlagen der Wirtschaftswerbung (Werbeanlagen), die von der Bayerischen Bauordnung erfasst werden, fallen nicht unter den Regelbereich dieser Verordnung.

§ 3 Ausnahmen

- (1) Von der Beschränkung nach § 1 ausgenommen sind Bekanntmachungen, die von den Eigentümern, dinglich Berechtigten, Pächtern oder Mietern von Anwesen oder Grundstücken an diesen in eigener Sache angeschlagen werden und Plakate und Ankündigungen, die für Veranstaltungen durch örtliche Vereine und Verbände in den Schaufenstern von Gewerbebetrieben ausgehängt werden.
- (2) Den politischen Parteien, Wählergruppen und sonstigen Vorschlagsträgern wird gestattet, sechs Wochen vor Wahlen, Abstimmungen, Volksbegehren und Volksentscheiden sowie zum Hinweis auf örtliche Veranstaltungen Plakate und ähnliche Werbemittel, die insbesondere an beweglichen Plakatständern ange-

bracht worden sind, aufzustellen, wenn dadurch weder der Fußgängerverkehr behindert noch der fließende Verkehr auf den Straßen beeinträchtigt wird. Sie dürfen das DIN A1-Format (594 mm x 841 mm) nicht überschreiten.

Diese Werbemittel müssen innerhalb einer Woche nach der Wahl oder Abstimmung bzw. der Veranstaltung wieder entfernt werden.

- (3) Im Übrigen kann die Gemeinde in besonderen Fällen - insbesondere anlässlich besonderer Ereignisse - im Einzelfall auf Antrag Ausnahmen von den Beschränkungen des § 1 gestatten, wenn dadurch das Orts- und Landschaftsbild oder ein Natur-, Kunst- oder Kulturdenkmal nicht oder nur unwesentlich beeinträchtigt wird und Gewähr besteht, dass die Anschläge innerhalb einer gesetzten Frist wieder beseitigt sind.

§ 4 Ordnungswidrigkeiten

Nach Art. 28 Abs. 2 LStVG in Verbindung mit dem Gesetz über Ordnungswidrigkeiten (OWiG) kann mit Geldbuße belegt werden, wer vorsätzlich oder fahrlässig entgegen § 1 ohne eine Ausnahmegenehmigung nach § 3 öffentliche Anschläge außerhalb der zugelassenen Flächen oder Zeiten anbringt oder anbringen lässt.

§ 5 Inkrafttreten

- (1) Die Verordnung tritt am 13.09.09 in Kraft.
(2) Die Verordnung gilt 20 Jahre.

Hohenschäftlarn, 10.08.09

Dr. Matthias Ruhdorfer
1. Bürgermeister

Bekanntmachungsvermerk:

Die Rechtsverordnung über das Anbringen von Anschlägen und Plakaten in der Gemeinde Schäftlarn (Plakatierungsverordnung) wurde am 12.08.09 in der Gemeindeverwaltung, Starnberger Straße 50, Hohenschäftlarn, Zimmer Nr. 1.02 zur Einsicht während der allgemeinen Geschäftsstunden niedergelegt. Die Niederlegung der Rechtsverordnung wurde durch Aushang an den Amtstafeln der Gemeinde bekannt gegeben. Die Bekanntmachung wurde am 12.08.09 angeheftet und am 16.09.09 wieder abgenommen.

Hohenschäftlarn, 17.09.09

Dr. Matthias Ruhdorfer
1. Bürgermeister